BCE
BANQUE COMMUNE D'ÉPREUVES

Code sujet : 69

Conception : BANQUE IENA

Brest Business School – BSB Burgundy School of Business - EM Normandie
ESC Clermont – ICN ARTEM Business School – INSEEC School of Business and Economics –
Institut Mines-Télécom Business School - ISC Paris Grande École –
ISG International Business School – La Rochelle Business School - Montpellier Business School –
South Champagne Business School

OPTIONS : SCIENTIFIQUE, ÉCONOMIQUE, TECHNOLOGIQUE et LITTÉRAIRE

PREMIÈRE LANGUE

Jeudi 7 mai 2020, de 8 h. à 12 h.

ALLEMAND – ANGLAIS – ARABE – ESPAGNOL – ITALIEN – PORTUGAIS - RUSSE

Durée : 4 heures

(La note sur 80 sera divisée par 4 pour obtenir la note sur 20).

N.B. :
Les candidats ne sont pas autorisés à modifier le choix, effectué lors de l'inscription, de la première langue dans laquelle ils doivent composer.
Aucun document n'est autorisé ; l'utilisation de toute calculatrice ou de tout matériel électronique est interdite.
Si au cours de l'épreuve, un candidat repère ce qui lui semble être une erreur d'énoncé, il la signalera sur sa copie et poursuivra en expliquant les raisons des initiatives qu'il sera amené à prendre.

Tournez la page S.V.P.

ALLEMAND

WESTLICHE TOURISTEN BETTELN IN ASIEN FÜR IHRE WELTREISE…

Sie sind jung, privilegiert, sie wollen die Welt sehen, und bitten in Südostasien auf der Straße um eine finanzielle Hilfe für ihre Reise. Einige westliche Rucksack-Touristen (oder sogenannte „Backpacker“) haben eine neue Einnahmequelle für ihren Trip entdeckt.

So kursiert in sozialen Netzwerken das Hashtag #begpacker - zusammengesetzt aus den Wörtern „begging“, also Betteln, und „Backpacker“. Auf den geteilten Bildern bei *Instagram* oder *Twitter* sind die typischen westlichen Rucksack-Touristen zu sehen, denen man in Ländern wie Thailand, Malaysia, Kambodscha oder Vietnam häufig begegnet. Auch in *Athen* trifft man schon auf „Begpacker“.

Besonders viele sind aber in Südostasien unterwegs: Sie sitzen am Straßenrand, einen Hut mit Kleingeld und ein Schild vor sich, auf dem steht: « Ich reise ohne Geld durch Asien. Bitte unterstützen Sie meinen Trip. » Manche von ihnen spielen dazu ein wenig Gitarre oder verkaufen ihre Urlaubsfotos.

Privilegierte Weiße bitten Einheimische in Entwicklungs- oder Schwellenländern um Spenden für ihre Weltreise! Ist das eine neue Form von Neokolonialismus, wollen sie die Menschen vor Ort ausbeuten, sich über die einheimischen Bettler lustig machen? Oder haben die „Begpacker“ einfach eine innovative analoge Form des Crowdfundings für sich entdeckt? Wird ihr Reisen so noch „authentischer“?

Manche Länder haben schon angekündigt, den Namen des bettelnden Touristen der Botschaft oder dem Konsulat seines Herkunftslandes zu melden, damit sich diese um ihren Bürger kümmern könnten und gegebenenfalls ein Flugticket zahlen sollten, wenn der Urlauber selbst kein Geld mehr zur Verfügung haben sollte.

Die Empörung bei einer jungen Frau aus *Singapur* ist jedenfalls groß: „Wir finden es inakzeptabel, andere Menschen um Geld zu bitten, um sich eine Reise zu finanzieren. Dass solche Touristen sich so verhalten, ist nicht anständig“, protestiert **Maisarah**. „Menschen, die bei uns betteln, sind wirklich in Not: Sie betteln, um Lebensmittel zu kaufen, um das Schulgeld für ihre Kinder zu bezahlen oder Schulden zurückzuzahlen. Aber nicht um etwas Luxuriöses zu tun.“ Auch westliche Asien-Reisende regen sich über dieses Phänomen auf: „Reisen ist ein Luxus. Es ist also respektlos, diejenigen, die diesen Luxus nicht kennen, um Unterstützung zu bitten.“

Die Mehrheit der Einheimischen ist schließlich noch nie in ihrem Leben in den Urlaub gefahren und wird auch in Zukunft kaum die Möglichkeit dazu haben. „Man kann doch unmöglich eine sehr arme Region der Erde besichtigen und nicht erkennen, dass es einen Unterschied gibt, ob einem nur das Smartphone geklaut wurde oder ob man nichts zu essen hat“, fügt **Maisarah** hinzu. „Rucksack-Reisende können immer noch in einem Hotel arbeiten, wenn ihnen das Geld ausgeht. Sie sollten sich schämen.“

„Man kann sicher 'Begpacking' schockierend finden“, sagt der Soziologe **Robert Schäfer**. „Aber wie kommt man überhaupt auf die Idee, sich neben einen hungernden Bettler auf die Straße zu setzen, um um Geld für das Flugticket nach Neuseeland zu bitten? Dahinter steckt das, was die meisten jungen Reisenden antreibt: die Suche nach dem Unverfälschten, Echten, Authentischen.“

„Authentizität ist das zentrale Thema des modernen Tourismus“, erklärt **Schäfer**, der das Buch « Tourismus und Authentizität » veröffentlicht hat. „Dabei geht es in der Regel um den Versuch, aus der Routine des eigenen, gewöhnlichen Alltags zu fliehen, indem man sich mit den Menschen vor Ort gleichsetzt, was aber natürlich misslingt.“ Deshalb werde so ein Urlaubs-Erlebnis als „Abenteuer“ dargestellt, so **Schäfer**. Schließlich sind die „Begpacker“ in der Regel ganz klar als westliche Reisende zu erkennen.

„Das ist das ewige Dilemma des Touristen“, meint **Schäfer**: „Der Tourist zerstört das, was er sucht, in dem Moment, in dem er es findet. 'Begpacking' ist eine Steigerung des Favela- oder Township-Tourismus, bei dem Reisegruppen durch Elendsviertel geführt werden.“ Der Bettler ist also nicht mehr nur Sightseeing-Objekt. Der Tourist wird selbst zum Bettler.

Mit dem Unterschied, dass der Pseudo-Bettler danach in seinen Alltag voller Flachbildfernseher, Luxuslimousinen und Kaffeeautomaten zurückkehrt. In eine Welt, in der der asiatische Bettler sicher auch gerne einmal ganz authentisch leben würde. Wenn auch nur während einer kurzen Reise. Dazu müsste der Tourist ihn allerdings einladen, aber dafür hat ein „Begpacker“ ja kein Geld!

Nach einem Artikel von **Rebecca ERKEN**
« Kölner Rundschau », 10.07.2019

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire ***le titre*** *et les 3 premiers paragraphes, depuis* : "Sie sind jung, privilegiert, sie wollen die Welt sehen, und bitten in Südostasien auf der Straße um eine finanzielle Hilfe für ihre Reise ..." *jusqu'à* : "... Manche von ihnen spielen dazu ein wenig Gitarre oder verkaufen ihre Urlaubsfotos."

(de la ligne 1 à la ligne 10)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. *Question de compréhension du texte :*
   Warum wird „Begpacking" immer beliebter? Warum werden „Begpacker" jedoch kritisiert?

(180 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle :*
   Eine schöne, gelungene Reise, was heißt das für Sie?

(300 mots + ou – 10% * ; sur 20 points)

** Le non-respect de ces normes sera sanctionné.*
(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.)

III. THEME *(sur 20 points)*

Ursula von der Leyen est la fille de **Ernst Albrecht**, un ancien ministre chrétien-démocrate. Etudiante, elle fit un long séjour en Grande-Bretagne pour qu'elle ne soit pas la cible de la *Fraction armée rouge*, un groupe terroriste qui menaçait **Albrecht**. Jeune épouse, **Ursula** s'occupe de ses sept enfants. Un chiffre ahurissant dans un pays où le taux de natalité est extrêmement bas. Tout en élevant ses enfants aux Etats-Unis, où sa famille s'installe pour quelques années, **Ursula** fait des études de médecine.

Quand les **von der Leyen** rentrent en Allemagne, **Ursula** entame une carrière politique fulgurante. En 2003, elle devient ministre de la famille. De nombreuses places en crèche sont créées et elle instaure un "salaire parental" : le parent qui cesse de travailler peut toucher jusqu'à 1800 euros mensuels pour s'occuper de son enfant pendant les premiers mois.

A présent, à la tête de la Commission européenne, sa tâche ne sera pas facile... Mais elle peut compter sur le soutien d'**Angela Merkel** et d'**Emmanuel Macron**.

D'après un article de **Pascale HUGUES**
« Le Point », 11 juillet 2019 *

** (Ces références ne sont pas à traduire.)*

Tournez la page S.V.P.

How Amazon Wove Itself Into the Life of an American City

Another big Prime Air 767 takes off from Baltimore-Washington International Airport — where Amazon's shipping last year eclipsed that of FedEx and U.P.S. put together — and wheels above the old industrial city. Below, the online giant seems to touch every niche of the economy, its ubiquity and range breathtaking.

To the city's southeast stand two mammoth Amazon warehouses, built with heavy government subsidies, operating on the sites of shuttered General Motors and Bethlehem Steel plants. Computers monitor workers during grueling 10-hour shifts, identifying slow performers for firing. Those on the floor earn $15.40 to $18 an hour, less than half of what their unionized predecessors made. But in Baltimore's postindustrial economy, the jobs are in demand.

Near the Inner Harbor are the side-by-side stadiums of the Ravens and the Orioles, where every move on the field is streamed to Amazon Web Services for analysis using artificial intelligence. Football players have a chip in each shoulder pad and baseball players are tracked by radar, producing flashy graphics for television and arcane stats for coaches. Up in northwest Baltimore, a pastor has found funding to install Amazon Ring video cameras on homes in a high-crime neighborhood. Privacy advocates express alarm at proliferating surveillance; footage of suspects can be shared with the police at a click. But the number of interested residents has already outstripped the number of cameras available. In City Hall downtown and at Johns Hopkins University a few miles away, procurement officers have begun buying from local suppliers via Amazon Business — and even starred in a national marketing video for the company.

Buyers say the convenience more than justifies interposing a Seattle-based corporation between their institutions and nearby businesses. Critics denounce the retail giant's incursion into long-established relationships. It is a very Amazon dispute. [...] Amazon's presence shows how the many-armed titan may now reach into Americans' daily lives in more ways than any corporation in history. If antitrust investigators want to sample Amazon's impact on the ground, they could well take a look here. Anirban Basu, a Baltimore economist who has studied the region for years, is skeptical of apocalyptic claims about Amazon, saying Sears and Walmart were both once seen as all-powerful. But he called Amazon a "profit-margin killer" and said it should be scrutinized, particularly because technological trends that include artificial intelligence, driverless trucks, drones and new payment systems all play to its advantage. "All these things are a threat to other industries," Mr. Basu said. "But they're all good for Amazon. As powerful as it is, Amazon is set to be much more powerful."

Ken Knight has felt Amazon's long reach. He plans to close his 152-year-old Baltimore houseware and hardware store, Stebbins Anderson, at the end of the year. He pins most of the blame on Amazon. "It's put me out of business," said Mr. Knight, 70, who had hoped to pass the business to his son. Mr. Knight is especially aggrieved by government subsidies to the company in the name of job creation; he will be laying off 40 employees.

Amazon insists, in an argument it is likely to use in antitrust proceedings, that its market power is nothing like what people imagine. Yes, it accounts for 40 to 50 percent of online retail in the United States — but that is only four to five percent of total retail. (Walmart's revenue is still twice that of Amazon, though Amazon's total value on the stock market is the fourth largest among American companies, more than double Walmart's.) And while Amazon may sell nearly half of cloud-computing services, it points out that the cloud makes up a small fraction of information technology spending. [...]

Baltimore offers in microcosm the contentious issues that Amazon's conduct has raised nationally: the erosion of brick-and-mortar retail. Modestly paid warehouse work and the looming job destroyer of automation. An aggressive foray into government and institutional procurement, driving local suppliers to partner with Amazon or face decline. A swift expansion in air cargo, challenging FedEx and U.P.S. The neighborhood spread of video and audio surveillance. And the steady conquest of the computing infrastructure that underlies commerce, government and communications, something like an electric utility — except without the regulation imposed on utilities.

Scott Shane, *The New York Times*, November 30, 2019

I. VERSION (*sur 20 points*)

Traduire le titre, puis à partir de "Near the Inner Harbor…' jusqu'à '… for the company. "

(*de la ligne 8 à la ligne 16*)

II. QUESTIONS (*sur 40 points*)

1. Question de compréhension du texte

According to the journalist, what effect does Amazon have on the daily lives of Baltimore's inhabitants?

(*180 mots, ± 10% sur 20 points*)

2. Question d'expression personnelle

Do you think that the negative perception of large companies like Amazon is justified, or is such criticism exaggerated? Illustrate your answer with relevant examples.

(*300 mots, ± 10% sur 20 points*)

* *Le non-respect de ces normes sera sanctionné. (Indiquer le nombre de mots utilisés.)*

III. THEME (*sur 20 points*)

La faillite du Britannique Thomas Cook s'annonce comme un feuilleton mondial, un effet domino massif retransmis en direct sur toutes les chaînes d'info, sur tous les sites internet. Il faut dire que le choc est gigantesque en ce qu'il frappe une activité pionnière de la mondialisation, le voyage […]. Ce coup d'arrêt brutal, où se mêlent Brexit et actionnaire chinois, fournit déjà tous les ingrédients d'un feuilleton planétaire. Le suspense en plus, avec le défi logistique de rapatrier 600 000 touristes bloqués aux quatre coins du monde. Incapable de réunir les 200 millions de livres qui lui aurait permis de survivre malgré une perte abyssale de 1,5 milliard de livres, le voyagiste britannique, né en 1841, lâché par ses actionnaires et - dit-on - par un Boris Johnson qui aurait refusé de lever le petit doigt, s'éteint donc, précipitant 21 000 employés au chômage et 544 agences vers la fermeture.

D'après *Les Echos*, 23 septembre 2019

Tournez la page S.V.P.

ARABE LITTERAL

2020 - LV 1

L'usage du dictionnaire n'est pas autorisé

المتاحف الافتراضية... البديل الذكي للسياحة الثقافية

"للسفر 7 فوائد" مقولة يؤمن بها عشاق الترحال والتعرف على مختلف الثقافات، لكنه يتطلب الكثير من الإجراءات والترتيبات والحصول على التأشيرات وإنفاق رسوم باهظة، وأحياناً كثيرة الانتظار في طوابير طويلة أمام المتاحف العريقة؛ لذا لجأت بعض المتاحف إلى تقديم خدمة التجول في متاحف افتراضية عبر شاشات الهواتف الذكية. ومؤخراً أعلنت مصر تصميم أضخم مشروع لرقمنة وتوثيق الآثار المصرية عبر العصور باستخدام أحدث أجهزة التصوير الضوئي بأشعة الليزر، لوضع خريطة رقمية تفاعلية للقطر المصري ليتم نشرها من خلال بوابة مصر للعالم الرقمية.

عبر هذه البوابة يمكن للسائحين من خارج مصر وداخلها زيارة المواقع الأثرية وأكثر من 80 متحفاً متنوعاً بتقنية "الواقع الافتراضي" كنوع من أنواع الترويج السياحي المواكب للتطور التقني. لكن هل باتت الجولات السياحية الافتراضية بديلاً عن الواقعية؟

قبل أعوام لم تكن رفاهية التجول بين أزقة المدن العريقة وفي أروقة المعابد والمساجد الأثرية ورؤية نقوشها وأنت في مخدعك على بعد آلاف الأميال متاحة، إلا أن كل ذلك بات متوفرا بكل سهولة ويسر. قد تكون بالفعل الجولات الافتراضية حلاً مؤقتاً لتقريب المسافات وتخطي الحاجزين الزماني والمكاني، أو بديلاً لمن يعانون من الرهبة في حجرة المومياوات الفرعونية بالمتحف المصري بالتحرير، لكنها لا تشبع الرغبة لدى عشاق التراث من الاقتراب منه وتأمله وجهاً لوجه والتقاط الصور التذكارية معه، تماماً كما يحرص ملايين البشر على زيارة تابوت توت عنخ آمون وتمثاله النصفي والتقاط صورة سليفي معه؛ لأن زيارة المتاحف لا تعتبر مجرد زيارة عابرة، بل رحلة عبر الأزمنة والعصور وجولة لاكتساب المعرفة والفكر والحصول على الدهشة برؤية آثار عمرها آلاف السنين، وبطريقة مباشرة من عين المكان.

يقول الأثري المغربي الدكتور الشرقي، الأمين العام للمنظمة العربية للمتاحف، عضو لجنة الأخلاقيات في المجلس الدولي للمتاحف، في اتصال هاتفي مع جريدة "الشرق الأوسط": "لا شك أن الجولات الافتراضية باتت تلاقي رواجاً كبيراً في مختلف أنحاء العالم، وتحرص على تصميمها كبرى المتاحف، فمن جهة هي توفر الجهد والوقت والأموال للسائح، وفي الوقت نفسه تعتبر وسيلة تحافظ على سلامة المقتنيات من بعض الأضرار المترتبة على كثرة الزيارات وما ينتج عنها أو قد تسببه من جوانب سلبية قد تنجم عنها خسائر مادية جسيمة".

ويلفت الأثري المغربي الدكتور الشرقي إلى الجانب الآخر قائلاً: "لكن لاحظنا وجود خطورة تعتري تصميم جولات افتراضية بدقة عالية، وبخاصة أن عصابات تهريب الآثار تستغل التعرف على تفاصيل الخزانات وأماكن الممرات في مخططاتها سواء للسرقة أو التزييف؛ لذا تحرص الكثير من المتاحف على ألا تكون الجولة بجودة عالية".

"لا غنى عن زيارة المتاحف في محيطها الثقافي والأثري"، هكذا يؤكد الدكتور الشرقي، مضيفاً: «فالزيارات الافتراضية لا تُغني بأي حال عن متعة التجول بين الآثار والاستماع لشرح المرشد السياحي والتواصل البشري معه ومع الزوار من مختلف الثقافات، فهي تجربة ترفيهية وتثقيفية متكاملة وتعتمد على التواصل البصري والحسي المباشر".

ويرى الأثري المغربي، وهو كذلك مدير متحف تاريخ الاتصالات في المغرب، أن "المتاحف الافتراضية لها جمهورها من الشباب والأطفال، وكانت موضوعاً لاحتفالية اليوم العالمي للمتاحف 2018". ويذهب إلى أن "تجربة الجولات الافتراضية ليست معممة في المتاحف المغربية، بل دشنها متحف الاتصالات بتقنية 360 درجة؛ إيماناً بأن التوثيق التقني ضروري بكل حال؛ فهو حفظ للذاكرة الإنسانية عبر الفضاء الافتراضي".

أما عن تجربة المتاحف المصرية، فيؤكد مدير متحف آثار مكتبة الإسكندرية، أن "متحف مكتبة الإسكندرية اعتمد هذه التقنيات في وقت مبكر، وقطع في تصميم الجولات الافتراضية شوطاً كبيراً، حيث يحقق موقع المتحف على الإنترنت زيارات كبيرة من مختلف أنحاء العالم، فضلاً عن استخدام التقنية ثنائية الأبعاد في تصميم لوحات تجسد أبرز القطع للمكفوفين".

يقول مدير متحف آثار مكتبة الإسكندرية: "المتاحف تواكب التطور الرقمي الذي أصبح جزءاً من حياة السائح والزائر اليومية؛ لذا صممنا جولات للمتحف ومقتنياته الفريدة، وأيضاً نقوم برقمنة العملات اليونانية النادرة والتي تمكن الزائر الافتراضي من تفحص العملة ومعرفة تاريخ صكها ومعلومات عنها بكل اللغات، ولا يزال العمل مستمراً على رقمنة المقتنيات".

ويضيف: "الجولات الافتراضية تقضي على عامل البعدين المكاني والزماني، وبخاصة للباحثين وعشاق الآثار؛ فهي توفر عليهم سفر آلاف الأميال، رغم أنها لا تفي بكل التجربة، لكن من أهم مميزاتها أن الزائر يمكنه الحصول على صور عالية الجودة من المقتنيات عبر دفع اشتراك مالي لتصله الصورة وهو في منزله، وهناك تجارب رائعة في متاحف الأقصر ومعابدها، حيث يمكن للزائر الاستمتاع بالصوت والصورة بتقنية عالية".

فكرة أخرى أطلقها في مصر أمين متحف الحضارة الدكتور عبد الرحمن عثمان تحت شعار "متحفي في فصلك" كمبادرة دمج فيها خصائص الزيارة الواقعية والافتراضية معاً، حيث يقوم بالتعاون مع منصة "مايكروسوفت" التعليمية ببث جولات مصورة في متاحف مصر عبر تقنية الفيديو كول ونقلها مباشرة للطلاب من مختلف أنحاء العالم؛ كونهم يعيشون تجربة إيجابية يتفاعلون فيها مع أمناء هذه المتاحف والخبراء من خلال البث المباشر.

عن جريدة **الشرق الأوسط**، ٠٢ أكتوبر ٢٠١٩، العدد 14918

LV 1

I. VERSION (*sur 20 points*)

Traduire le titre et depuis : "عبر هذه البوابة يمكن..." *jusqu'à* : "...وبطريقة مباشرة من عين المكان."
(de la ligne 6 à la ligne 13)

II. QUESTIONS (*sur 40 points*)

1. *Question de compréhension du texte*

ما هي وجهة نظر الأمين العام للمنظمة العربية للمتاحف وعضو لجنة الأخلاقيات في المجلس الدولي للمتاحف فيما يخص الجولات الافتراضية ؟

(180 mots + ou - 10%*, sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle*

يحتوي العالم العربي على ثروات أثرية هائلة يمكنها استقطاب أكبر عدد من السواح ومن كل أقطار العالم، لكن العكس هو الذي يحدث. ما أسباب ذلك؟ وكيف يمكن التصدي لها؟

(300 mots + ou - 10%*, sur 20 points)

*Le non-respect de ces normes sera sanctionné.
(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME (*sur 20 points*)

Ne pas vocaliser

Une douce torpeur enveloppe la gare routière d'Agadez, ce mercredi matin. La saison chaude approche. Dès l'aube, un voile de poussière est tombé sur la ville. Mais la météo n'explique pas la rareté des voyageurs. *« Il n'y en a plus depuis longtemps »*, se désole un guichetier. *« Les gens qui vont au nord se cachent »*, poursuit-il, allongé sur une natte à côté d'un collègue endormi.
Surnommée par les agences de tourisme la « porte du désert », Agadez, principale ville du nord du Niger, ne mérite plus ce label. Jadis, la gare centrale, d'où partaient les convois pour rejoindre Dirkou et la Libye, était pourtant le cœur battant de la cité. Chaque lundi, plusieurs dizaines de véhicules, parfois près de deux cents, s'ébranlaient vers le désert, transportant bétail et passagers. Ces derniers, venus d'Afrique de l'Ouest et, plus rarement, du centre ou de l'est du continent, cherchaient pour la plupart à rallier la Libye et, *inch'Allah*, l'Europe.

Le Monde diplomatique, juin 2019

Tournez la page S.V.P.

ESPAGNOL

La reforma del Estado

¿Cuántas naciones tiene España? Esta fue para algunos la pregunta del escándalo en los debates electorales, a la que ni Pedro Sánchez ni Adriana Lastra osaron responder, no fueran a equivocarse en el número o en la descripción. El término nación ha sido pasto de la ambigüedad a través de la Historia, no por voluntad de los hablantes, sino por avaricia de quienes les gobiernan o aspiran a hacerlo. El Diccionario de Autoridades, primero de los dictados por la Real Academia, ya definía nación como el hecho de nacer, es decir, nacimiento, aunque recogía un segundo significado: "La colección de los habitadores en alguna provincia, país o reino". Esta es también la primera acepción del diccionario actual, cuando asevera que nación es "el conjunto de los habitantes de un país regido por el mismo Gobierno". Son los ciudadanos antes que el territorio los que configuran la nación, concepto prioritariamente cultural y no político. Por eso, la cuestión que se debate no es si catalanes, gallegos, vascos o murcianos constituyen una nación, al margen de que entre todos ellos y otros muchos más conformen la nación española, sino si eso les determina o da derecho a convertirse en un Estado. Mientras la nación es algo sobrevenido, inherente al hecho de nacer, el Estado es una construcción de la voluntad: un ente jurídico y administrativo en cuyo nombre se ejerce el poder en un territorio concreto.

El nacimiento de los Estados-nación surgió al calor de la exuberancia del romanticismo, y su apelativo hace que algunos interpreten errónea o interesadamente que a cada nación debe corresponder un Estado. Pero hay más de 5.000 naciones en el mundo y solo menos de 200 Estados integran las Naciones Unidas. O sea, que, al margen de emociones e identidades plurales, da lo mismo cuántas naciones existan o no en el seno de la propia nación española. Lo importante es que nuestro Estado garantice la igualdad de los ciudadanos ante la ley sin privilegios para nadie ni exclusiones de ningún tipo. Lo que se debate por eso en la cuestión catalana es su hecho diferencial, como históricamente se le ha venido llamando, algo que inevitablemente encuentra límites en el ejercicio del poder político por parte de quien legítimamente lo ostenta: el Estado. Seguirá siendo así mientras este no naufrague.

El candidato de la lista más votada anunció durante la campaña que, en 48 horas a partir de hoy, ofrecería un pacto de Gobierno al resto de las formaciones para lograr el desbloqueo de la indeseable situación en que vivimos. Tan indeseable que el todavía presidente en funciones no lo es ni siquiera como consecuencia de un proceso electoral, pues no fue elegido diputado para el Parlamento que lo entronizó y solo pudo encaramarse al cargo gracias a una conjunción de apoyos extravagantes que conformaban casi una mayoría antisistema. Fruto de esa circunstancia, sus reacciones y declaraciones respecto al hecho diferencial y a la interpretación del vocablo nación, tan preñado de ambigüedades, no han hecho sino acumular confusión y caos a la hora de interpretar cuál es el proyecto socialista para España si es que definitivamente existe.

Hace tiempo que muchos venimos denunciando la crisis sistémica por la que atraviesa el régimen de 1978, el deterioro creciente de las instituciones y la necesidad urgente de implementar reformas que garanticen su supervivencia. Pero solo el neofranquismo rampante y el independentismo pueblerino parecen tener respuesta mediante el expeditivo e inaceptable método de acabar con el propio Estado democrático. Ambos nacionalismos exaltados invocan emociones patrióticas y ensueños imposibles porque se necesitan mutuamente para sobrevivir. Pero ninguno de los llamados partidos constitucionalistas, ni tampoco el pseudoconstituyente Podemos, han puesto sobre la mesa un propósito concreto que nos ayude a resolver el caso. Dialogar a secas, como sugiere UP y farfulla el PSOE, no es un proyecto, sino solo la expresión de buenas intenciones. El diálogo no servirá para nada si no persigue desde su inicio un pacto que renueve lo que casi milagrosamente se logró en la Constitución: el

reconocimiento del hecho diferencial catalán sin que por ello se menoscabara la sustancial igualdad entre los españoles, hoy vulnerada por el independentismo y amenazada por la ultraderecha.

Juan Luis Cebrián, *El País*, 11/11/19

I. VERSION (sur 20 points)

Traduire depuis "El nacimiento de los Estados-nación …" *jusqu'à* "... mientras este no naufrague."
(lignes 15 à 23)

II. QUESTIONS (sur 40 points)

1. Question de compréhension du texte :
Explicite en su contexto el hecho de que, según Juan Luis Cebrián, "algunos interpreten errónea o interesadamente que a cada nación debe corresponder un Estado."
(ligne 16) (180 mots; + ou – 10 %*; sur 20 points)

2. Question d'expression personnelle :
¿En qué medida considera usted que España está viviendo una crisis política e institucional? Argumente con ejemplos precisos y actuales.
(lignes 33 à 35) (300 mots + ou – 10 %*; sur 20 points)

**Le non respect de ces normes sera sanctionné.*
Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.

III THEME (sur 20 points)

Pour une économie circulaire

Quand on évoque l'économie circulaire, on pense souvent au recyclage des déchets et des matériaux et à l'usage modéré des ressources naturelles.
Mais pour qu'un nouveau système durable et équitable puisse émerger, c'est l'ensemble du modèle économique qu'il faut repenser. Avec les écarts de richesses qui existent actuellement, aucune ambition écologique n'est possible. La sobriété énergétique ne pourra venir que de la sobriété économique et sociale, et non de la démesure des fortunes et des trains de vie. Il faudra bâtir par la délibération démocratique de nouvelles normes de justice sociale, éducative, fiscale et climatique ; elles devront tourner le dos à l'hyperconcentration actuelle du pouvoir économique. L'économie du XXI^e^* siècle doit au contraire s'appuyer sur la circulation permanente du pouvoir, de la richesse et du savoir.
C'est grâce à la diffusion de la propriété et de l'éducation que le progrès social et humain est devenu une réalité au cours du XX^e^ siècle.

Thomas Piketty, *Le Monde* 12/10/19

**en toutes lettres*

Tournez la page S.V.P.

ITALIEN LV1

Sara Gama

Sara Gama, 30 anni, è la capitana della Juventus Women e della Nazionale italiana di calcio femminile.

In Italia le tesserate restano poche (25mila) rispetto ai principali Paesi europei o agli Usa (1,6 milioni), ma tutto si sta muovendo a partire dalle ragazzine che hanno trovato eroine e modelli nelle azzurre di Francia: «Con le mie compagne, abbiamo deciso in modo naturale di assumere questo ruolo. Abbiamo iniziato a giocare a calcio perché ci piaceva, ci divertiva, e siamo arrivate alla ribalta. Sentiamo una grande responsabilità perché quando ottieni una determinata visibilità devi anche restituire qualcosa. Sappiamo di essere modelli, non ci resta che essere d'ispirazione per le baby atlete». Che vedono in Sara un esempio, un totem, tanto da chiedere ai loro papà la Barbie - ormai introvabile, però - realizzata due anni fa da Mattel con il volto della campionessa azzurra.

Si parla di calcio, ma è la vita: oggi Sara Gama è la nostra Megan Rapinoe (anima ribelle e pasionaria anti-Trump, capitana degli Usa, campioni del mondo 2019), ne ha la medesima, dirompente statura umana. Le bambine la adorano, le ragazzine la prendono a modello, gli sponsor planetari la cercano. «Nella vita non ho pianificato quasi nulla, non mi piace mettere paletti ma vivere il presente. Mi sono trovata nelle situazioni e le ho attraversate con la cassetta degli attrezzi che avevo a disposizione». Come quel giorno di luglio al Quirinale. Il presidente della Repubblica, Sergio Mattarella aveva invitato le azzurre per un saluto dopo il Mondiale: «Quanta comprensione ho trovato - ricorda la capitana - negli occhi e nel sorriso timido del capo dello Stato». Quel video, diventato virale, è una immensa lezione di educazione civica, è la nuova vita di Sara, donna, atleta, capitana, *testimonial*, consigliera federale e ora anche politica. «In casa ho sempre sentito parlare di giustizia, lealtà, rispetto, condivisione, generosità e di bene comune».

La Trieste di confine, in cui la calciatrice è nata, ha fatto da *assist* a questi valori: «La multiculturalità della mia città mi rappresenta al meglio e mi ha abituata al diverso e al confronto con l'altro fin da bambina. Sono sicura, ad esempio, che nel corso della prossima generazione i problemi di razzismo andranno scomparendo perché gli occhi e il cuore dei bambini si abitueranno a colori diversi di pelle, a lingue diverse, a tradizioni che non conoscono ma che li faranno crescere». Come è successo a Sara, figlia del confine, mamma istriana e papà congolese, curiosa di tutto, come l'Ulisse che lei ama ritrovare nell'*Odissea*, tanto da scegliere in carriera di andare all'estero per scoprire e imparare: «Ho voluto fare esperienze negli Usa e in Francia, dove, nonostante gli infortuni, sono cresciuta tanto perché ho toccato con mano il mondo del professionismo». Grazie al Paris Saint-Germain è stata la prima calciatrice italiana a giocare una finale di Champions League e grazie a Parigi ha concluso il suo percorso di studi universitari: nella capitale francese ha trovato i materiali per la tesi sulla storia del calcio, dalle partite in gonnelloni delle operaie inglesi della Dick, Kerr & Co, fino alle risoluzioni Onu sulle diseguaglianze di genere. La sua coscienza di politica e di difenditrice dei diritti nasce così e ora porta frutto per tutte le compagne che condividono il divertimento di questo sport: «Fin da bambina ho amato tirare calci a un pallone - ricorda -. Niente playstation, solo infinite partite in strada con i miei amici, tutti maschi, che poi, un giorno, a 7 anni, mi proposero di giocare con loro alla Zaule Rabuiese».

Sara Gama, nata centrocampista e oggi muro della difesa (Alessandro Costacurta l'ha paragonata a Fabio Cannavaro), gioca d'anticipo perché legge le situazioni, in campo come nella vita. Ha prolungato il suo contratto con la Juventus fino al 2022 perché pensa a un'altra vita ancora, quella da manager: «È un'idea condivisa con la società, un percorso che parte e chissà dove porterà: me la gioco giorno per giorno, senza fretta. I club sono ormai aziende a tutti gli effetti. Perché le donne non dovrebbero fare bene nel calcio, se si distinguono in aziende di altri settori? Non mi piacciono le quote rosa come principio a priori ma riconosco che hanno aiutato le donne a entrare in certi ambiti. Poi, in tutti gli ambiti, è la meritocrazia che conta, che premia, e così sarà anche per le donne manager nel calcio maschile».

da Maria Luisa Colledani, *Il Sole 24 Ore*, 16 settembre 2019

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire en français depuis « In Italia le tesserate restano poche…» **jusqu'à** «…dirompente statura umana ».

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. Question de compréhension du texte :
Perché si può dire che Sara Gama è « difenditrice dei diritti » ?

(180 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

2. Question d'expression personnelle :
I modelli che si scelgono i ragazzi sono necessariamente positivi?

(300 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*

**Le non respect de ces normes sera sanctionné. Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.*

III. THÈME *(sur 20 points)*

Le Traître

Au centre de cette grande fresque classique, il y a Tommaso Buscetta, l'un des premiers repentis de la mafia, dont les précieuses révélations sur Cosa nostra ont permis au juge Falcone et à la justice italienne d'en comprendre le fonctionnement. Le film "Le Traître" commence à la veille de l'un des épisodes les plus sanglants de l'histoire de l'organisation. Salvatore Riina fait massacrer les clans rivaux. Depuis le Brésil, où il a fui, Buscetta compte ses morts, dont ses deux fils. Arrêté par la police, il est extradé vers l'Italie où il décide de collaborer avec l'État.

Un échange de paroles, c'est bien de cela au fond qu'il s'agit. La fin de l'omertà contre la protection de l'État. Le courage de rompre la loi du silence, Buscetta et sa famille le paieront au prix fort. Après avoir passé sa vie à se cacher, il est encore aujourd'hui considéré comme un traître par une partie de ses concitoyens.

d'après Mathilde Blottière, *Télérama*, 30 octobre 2019

Tournez la page S.V.P.

2020 – LV 1

É possível ser anônimo na era da internet?

"No futuro, todo mundo terá seus 15 minutos de anonimato." É o que disse o artista Banksy. Mas com tudo online, de status de relacionamento a destinos de férias, é mesmo possível ser anônimo – mesmo que brevemente – na era da internet? Esse dizer, uma brincadeira com a famosa frase de Andy Warhol dos "15 minutos de fama", foi interpretada de várias formas por fãs e críticos. Mas sublinha a real dificuldade de manter algo privado no século 21.

"Hoje, nós temos mais aparelhos digitais do que nunca, e eles possuem mais sensores para captar mais dados nossos", diz Viktor Mayer-Schoenberger, professor do Oxford Internet Institute.

E isso importa. De acordo com uma pesquisa da empresa de recrutamento Careerbuilder, nos Estados Unidos, no ano passado, 70% das empresas usaram as redes sociais para analisar candidatos a vagas, e 48% checaram a atividade dos funcionários nas redes sociais.

Instituições financeiras também checam perfis em redes sociais quando decidem se dão empréstimos ou não.

Outras empresas, por sua vez, estão criando modelos com hábitos de compras, visões políticas e usam, inclusive, inteligência artificial para prever hábitos futuros com base em perfis de redes sociais.

Uma maneira de tentar obter controle é deletando redes sociais, o que algumas pessoas fizeram depois do escândalo da empresa Cambridge Analytica, quando 87 milhões de pessoas tiveram seus dados usados secretamente para campanhas políticas.

Mas, ainda que deletar contas em redes sociais seja a maneira mais óbvia para remover informações pessoais, isso não terá impacto nos dados guardados por outras empresas.

Felizmente, alguns países oferecem proteção.

O Brasil tem o Marco Civil da Internet, aprovado em 2014, e a Lei Geral de Proteção de Dados, aprovada em 2018. A lei, que entrará em vigor em 2020, proíbe o uso indiscriminado de dados pessoais. Além disso, garante aos cidadão o direito de saberem como e para o que as suas informações serão usadas.

A União Europeia tem sua versão: o GDPR, que regula a proteção dos dados, e inclui o "direito de ser esquecido" – basicamente, que um indivíduo tem o direito de ter informações pessoais removidas de onde quiser.

No ano passado, houve 541 pedidos de que informações fossem removidas no Reino Unido, segundo apuração da BBC, ante 425 do ano anterior e 303 em 2016-17. Os números reais podem ser mais altos, já que o Information Commissioner's Office (Departamento de

Informação) só se envolve depois que uma reclamação inicial à empresa que guarda os dados é rejeitada.

O "direito de ser esquecido" ficou notório em 2014 e levou a vários pedidos de que informações fossem removidas – um ex-político que procurava a reeleição e um pedófilo são alguns exemplos –, mas nem todos foram aceitos.

Uma indústria inteira está sendo construída ao redor da "defesa de reputação" com empresas desenvolvendo tecnologia para remover informação – por um preço – e enterrar notícias ruins de mecanismos de busca, por exemplo.

Uma empresa, Reputation Defender ("defensora da reputação"), fundada em 2006, diz que tem um milhão de clientes, como profissionais e executivos. Ela cobra cerca de 5.000 libras (cerca de R$ 25 mil) pelo pacote básico.

"Trabalhamos para mostrar ao Google que um maior volume de interesse e atividade estão ocorrendo nos sites que queremos promover, sejam sites novos que criamos ou sites estabelecidos que já aparecem nos resultados das buscas, enquanto sites que queremos suprimir mostram um percentual mais baixo de interesse."

Então, será que podemos nos livrar de todos nossos rastros online?

"Se formos responder de uma maneira simples, não", diz Rob Shavell, cofundador e chefe executivo do DeleteMe, um serviço de assinatura que remove dados pessoais de bancos de dados públicos, corretoras de dados e sites de busca.

"Você não pode se apagar completamente da internet a não ser que algumas empresas e indivíduos que operem serviços de internet sejam forçados a mudarem fundamentalmente como eles operam", afirma.

"Estabelecer regulamentações fortes para permitir que consumidores tenham autonomia para decidir como sua informação pessoal pode ser recolhida, compartilhada e vendida já é um bom caminho para encarar o desequilíbrio de privacidade que temos agora."

adaptado da *BBC News*

Tournez la page S.V.P.

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire depuis « "No futuro, todo mundo» jusqu'à « (...) atividade dos funcionários nas redes sociais» (de la ligne 1 à la ligne 13)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. *Question de compréhension du texte :*

   De acordo com o artigo da ***BBC***, atualmente, com a intensa utilização das redes socias é possível ser anônimo na internet?

   (180 mots + ou – 10 % ; sur 20 points)

2. *Question d'expression personnelle :*

   Por que a criação de leis de « proteção de dados » é importante para os cidadãos?

   (300 mots + ou – 10 %, sur 20 points)

Le non-respect de ces normes sera sanctionné.
Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question.

III. THEME (sur 20 points)

Il peint des murs, pose des meubles, cire des parquets, donne quelques cours de yoga et travaille parfois comme agent d'accueil. Autant de petits boulots qui, additionnés à une aide familiale de 150 euros par mois, permettent à Marius, 24 ans, de financer ses études d'économie à la Sorbonne. Chaque semaine, l'étudiant travaille environ 25 heures mais, ne pouvant justifier d'un contrat long, il n'a pas pu demander d'aménagement d'emploi du temps à son université. *« Cela a un fort impact sur ma vie et mes études. L'année dernière, j'étais pris dans une spirale de stress, entre les révisions, les cours, le boulot et les temps de trajet considérables »*, regrette-t-il. Sa licence, Marius l'a finalement terminée en quatre ans, après une année de redoublement. *« La fatigue m'a labouré, parfois même terrassé. »*

Comme Marius, près d'un étudiant sur deux a eu une activité rémunérée au cours de son année universitaire, selon l'enquête 2016 de l'Observatoire national de la vie étudiante. A Paris, où le coût de la vie est plus élevé, ils sont même 57 %. Au-delà de la nécessité financière – la majorité de ceux qui travaillent jugent leur activité « indispensable » pour vivre –, les raisons avancées par les étudiants sont multiples : acquérir une expérience professionnelle, gagner un peu d'indépendance vis-à-vis de sa famille, améliorer son quotidien…

Adaptado do jornal ***Le Monde***

Russe

Кто станет русским Netflix и возродится ли великий русский роман

За три года до того, как братья Люмьер начали историю кинематографа, аналогичное изобретение было сделано великим американским изобретателем Томасом Эдисоном. Но его изобретение было рассчитано лишь на одного зрителя. Надо было прикоснуться глазом к окуляру, посмотреть на движущиеся картинки и услышать звук, который раздавался из фонографа, стоящего рядом.

Но победила концепция Люмьеров. Почему? Благодаря большому числу общественных процессов, с которыми совпало изобретение кино, вернее, изобретение способа его просмотра — коллективного переживания (восприятия) в кинозале. Именно такое «кино» оказалось востребованным в эпоху колоссальных миграционных волн, эпоху создания и роста мегаполисов, эпоху появления новых общественно-политических моделей (тоталитарных и демократических). Неслучайно диктаторы стали самыми большими «любителями» кино. Даже его продюсерами. И Муссолини, и Гитлер, и Сталин сами придумывали сюжеты и темы, смотрели, цензурировали, запрещали и выпускали фильмы.

Что изменилось с появлением стриминговых платформ?

В 2007 году компания Netflix была известна единицам — тем, кто покупал или брал в аренду DVD. Прошло чуть больше 10 лет, и сегодняшнее время можно назвать эпохой компании Netflix. Что произошло? Рид Хастингс, владелец компании, первым придумал стримить зрителю контент, то есть предложил смотреть в онлайне то, что ты хочешь, в тот момент, когда у тебя появляется желание. А Тед Сарандос, второе лицо компании, придумал, какой оригинальный контент нужен компании для того, чтобы привлечь внимание. И увеличить подписку.

По факту эти два человека создали тот феномен, который сегодня называется стриминговыми платформами, радикально изменив потребительское поведение. Спустя 100 лет после изобретения кинематографа победила концепция Эдисона. Теперь мы смотрим фильмы в одиночестве: дома, в машине, в метро — везде, где нам удобно, смотрим на любом гаджете — на iPad, на iPhone, на компьютере.

Когда вы смотрите фильм дома и вам он нравится, вы можете смотреть его и 10 часов, и 20. А если вам интересно, то и 100. А это означает, что пришла новая эпоха сериалов (экранных романов) в стриминге.

В онлайне можно без хеппи-эндов, можно убить главного героя, можно рассказать сложную историю с объёмными и противоречивыми героями. Стриминговые сервисы дают возможность всерьёз и бескомпромиссно говорить о людях, о жизни, о драматичных перепитиях, вызовах и обстоятельствах борьбы за достоинство, успех или выживание. Сериалы Netflix дают возможность остро и прямо «проговорить время» — попытаться его услышать и понять.

И создавать эти сериалы начали лучшие авторы, режиссёры, продюсеры, актёры, пришедшие из киноиндустрии, — все те, кто долгие годы избегал работы для эфирного телевидения. Простите за пафос, но всё же позволю себе сказать: на наших глазах произошло второе рождение великого американского романа.

А что в кинотеатрах? А в кинотеатрах доминирует... аттракцион. Его не оценишь в домашних условиях, аттракциону нужен огромный экран, желательно IMAX, нужен качественный звук, нужны реагирующие на экранные вибрации кресла в кинозале — короче, полное погружение в виртуальный мир. А какие жанры хороши для аттракциона? Правильно — фантастика и фэнтези. Эти миры называют вселенными и населяют новыми героями. Вселенных пока существует немного — вселенная Marvel, вселенная Средиземья (толкиеновская), вселенная «Звездных войн»... Можно продолжать, но недолго.

Только Netflix начал производить контент в огромном объёме, используя для этого новые способы понимания предпочтений аудитории. Это тот самый алгоритм Netflix. Сервис по двум кликам понимает ваш пол, по четырём кликам понимает ваши предпочтения. Он следит за тем, досмотрели ли вы до конца первый эпизод, посмотрели ли вы второй эпизод нужного вам сериала, смотрели или проматывали. Огромное количество поведенческих реакций, которые мы как зрители проявляем, является частью того, что Netflix сделал своим инструментом понимания аудитории.

На российском рынке есть несколько электронных кинотеатров. Лидером является ivi. На втором месте идет Okko, есть «ТНТ Премьер» с несколькими отличными русскими сериалами. Весь вопрос в том, кто из главных игроков российского онлайна решится стать «российским Netflix», ведь для этого нужна смелость (и человеческая, и в бизнесе) и высокая экспертиза. Из тех, кто есть на рынке, больше всего шансов у «Яндекса». У этой компании есть всё, чтобы стать сильным игроком стримингового рынка. Ведь чем хорош онлайн? Тем, что нет у него границ. Если говорить о русскоязычном мире, то это минимум 250 млн человек. Они нуждаются в своих историях, они хотят смотреть на мир глазами своих героев, они пытаются разобраться в собственной жизни. Если посмотреть объёмы пиратского скачивания сериалов в торрент-сетях, мы увидим удивительную картину: редкий топовый зарубежный проект вырывается в

Tournez la page S.V.P.

лидеры (как, например, новый сезон «Игры престолов»), но в остальное время пользователи предпочитают
55 русскоязычные сериалы, вопреки их сомнительному качеству и ценности. Иными словами, король конкуренции — качественный отечественный контент.

По статье Александра Роднянского «Хеппи-эндов не будет», Forbes, 22.07.2019

I. VERSION *(sur 20 points)*

Traduire depuis: «На российском рынке … » *jusqu'à la fin.*

(de la ligne 45 à la ligne 56)

II. QUESTIONS *(sur 40 points)*

1. *Question de compréhension du texte*

В чём автор статьи видит разницу между традиционным кино и сериалами?

(180 mots + ou – 10% ; sur 10 points)*

2. *Question d'expression personnelle*

Александр Роднянский называет наше время «эпохой Netflix» в киноиндустрии, и в то же время говорит, что зрителю нужен свой (национальный) взгляд на мир. По вашему мнению, есть ли противоречие между этими утверждениями?

(300 mots + ou – 10% ; sur 20 points)*
** Le non-respect de ces normes sera sanctionné.*
(Indiquer le nombre de mots sur la copie après chaque question).

III. THEME *(sur 20 points)*

La Iakoutie, réputée pour connaître les plus froids hivers de la planète, semble peu propice au développement d'une industrie du cinéma. Ses films commencent pourtant à attirer l'attention des festivals au-delà des frontières de la Russie. "*Tout le monde veut tourner des films ici*", résume le réalisateur Alexeï Romanov, qui a renoncé à une carrière à Saint-Pétersbourg pour revenir dans sa Sibérie natale. "*Nous avons des films avec des budgets minuscules mais ils ont plus de succès dans les cinémas ici que les blockbusters hollywoodiens.*" Les films qui y sont réalisés s'intéressent aux territoires inexplorés de la Iakoutie ainsi qu'à ses légendes populaires et traditions chamaniques, mais ne se limitent pas à ces sujets. Parmi les dernières productions locales figure ainsi "*République Z*", où la libération d'un virus piégé dans le permafrost[1] provoque l'apparition de zombies.

Pour Jin Park, organisateur d'un des plus importants festivals en Asie, ces productions présentent "*un charme authentique, rare dans les films des autres régions*".

D'après : Aux confins de la Sibérie, l'inattendu succès des films de "Sakhawood"
Par AFP, publié le 10/01/2019, Capital.fr

[1]permafrost : вечная мерзлота

IMPRIMERIE NATIONALE – 20 1087 – D'après documents fournis